

Betrifft Ihre Anfrage, vgl. mein Antwortbrief.

1. Wie kam es zu der Ärzteinitiative und seit wann gibt es diese?

Auslöser für die Gründung der Ärzteinitiative waren die Beschwerden und krankhaften Störungen vieler Patienten in den Arztpraxen im Umfeld des Flughafens Köln/Bonn.

Es ergab sich für die Ärzte die Frage, ob und inwieweit nächtlicher Fluglärm als auslösendes Agens näher in Betracht komme.

60 Ärztinnen und Ärzte beschlossen bei ihrem ersten Erfahrungsaustausch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft „*Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf*“ zur Klärung der skizzierten Patientenprobleme.

2. Woraus leiten Sie einen Zusammenhang zwischen den Erkrankungen Ihrer Patienten und den nächtlichen Fluglärmereignissen ab?

Die Beschwerden der Patienten beispielsweise über Konzentrationsstörungen, Tagesmüdigkeit und Depression waren häufig vergesellschaftet mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, ohne dass das typische Risikoprofil für die Erkrankung dieses Organsystems vorlag.

3. Was hat die Initiative dagegen unternommen, mit welchem Erfolg?

- Als erstes führte sie in der Zeit von Juni 2001 bis Januar 2002 eine Patientenbefragung durch zu deren Erkrankungen und der von ihnen gemutmaßten Ursachen.
- Weiterhin veranstaltete sie drei Symposien unter Beteiligung namhafter Vertreter diverser Wissenschaftszweige.
- Sie ist einer Vielzahl von Einladungen zu unterschiedlich angelegten Kongressen nachgekommen.
- Sie hat Bundes- und Landtagsabgeordnete umfänglich informiert.
- Gegenüber der Bundesärztekammer hat sie Stellungnahmen abgegeben im Kontext zur Novellierung des Fluglärmsgesetzes.
- Sie hat diverse Kommunen im Einzugsgebiet des Flughafens Köln/Bonn über die Arbeit der Ärzteinitiative informiert.
- Es wurde die sog. „*I. Greiser-Studie*“ mitinitiiert und mitfinanziert.
- Weitere Nachweise ihrer Aktivitäten ergeben sich aus www.aefusch.de

4. Was sind Ihre Forderungen?

Reduktion der Lärmbelastung durch Fluglärm.

Zur Vermeidung von Gesundheitsschäden tritt sie für die nachfolgenden Werte ein:

- Am Tag 55 dBA außen,
- nachts 45 dBA
- Außerdem fordert sie eine Kernruhezeit von 22,00 bis 6,00 Uhr.

5. Wie könnte dieser Kongress Ihnen weiterhelfen?

Er kann das im Grundgesetz verankerte Recht der Menschen „auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ zeitgemäß beinhalten.

Er kann insbesondere dazu beitragen, dass es nicht nur bei „*genereller Interessiertheit*“ für die hier angesprochenen Gesundheitsgefahren verbleibt, sondern dass von den in Staat und Gesellschaft berufenen und verantwortlichen Mandatsinhabern Ziel orientierte Handlungen ausgehen.

6. Können Sie aus Ihrer Erfahrung bestätigen, dass Lärm krank macht?

Die Ärzteinitiative ist überzeugt: **Ja!!!**

Die Ergebnisse zahlreicher wissenschaftlicher Studien – auch solcher aus dem Ausland – und die in den Arztpraxen registrierten Krankheitsverläufe sind Beleg hierfür.